

„Erklären wir uns solidarisch!“

Corona-Tests. Die Pandemie kann kein Einzelner bekämpfen. Die Gesellschaft lässt sich aber nicht einmal zu Gratis-Massentests motivieren. Ein Problem

**SCHREIBEN
SIE UNS!**
LESER@KURIER.AT

Die Massentests waren gut organisiert, allein: Die Massen blieben aus. Viel zu wenige Menschen machten einen freiwilligen Corona-Test. Was lief schief?

Offenbar waren vor allem jene gekommen, die ohnehin besonders gut aufpassen. So wurde überlegt, einen Bonus für Testwillige als Anreiz zu schaffen. Das sorgt für Emotionen in der KURIER-Leserschaft.

„Das steht mir zu“

Die „Das steht mir zu“-Mentalität und der Egoismus ohne Rücksichtnahme auf die nachfolgende Generation, die nicht nur enorme Pensionen zu bewältigen hat, sondern auch das wachsende Schuldenpaket, sind mehr als deutlich zu erkennen. Statt als Politiker deutlich zu sagen, dass die Pandemie nur durch Ausfiltern derer, die andere anstecken und somit deren Gesundheit als auch deren Leben gefährden, gelingt, kommen wieder vor-eilige Wahlzuckerl mit Vorschlägen von 50-Euro-Gutscheinen, die die Steuerzahler berappen müssen.

Gertrude Winhofer
Mattersburg

Testkarte

Wenn es schon einen Anreiz geben soll, dann sollte man die Ausgabe einer CCC, einer (fälschungssicheren, mit einem Ausweisdokument verknüpften) Combat-Corona-Card, ähnlich einer Kundenkarte überlegen. Darauf sind alle Testungen und dann auch noch die beiden Impfungen registriert. Mit dieser Karte ist dann z. B. der freie Eintritt zu Veranstaltungen, zu anderen Vergünsti-



Schütter besuchte Teststraße im Rahmen der Massentests in ganz Österreich

gungen und auch der freie Antritt von Reisen möglich.

Heribert Schmidt
per Mail

Solidarisch?

Ist Solidarität ein Fremdwort für uns Menschen? Wir sollten dankbar sein und die Möglichkeit des Massentests annehmen ohne Forderung, ohne Gutscheine. Es geht uns gut im Vergleich zu anderen, und erklären wir uns solidarisch mit allen Menschen auf der ganzen Welt.

Helga Agho
Hainburg

Nicht bestellt

Der Staat überbrückt mit gigantischen Schulden, die wir alle zurückzahlen müssen, die aus Corona resultierende Wirtschaftskrise. Corona-Tests, die ebenfalls viel Geld kosten, sind zu unserem persönlichen Schutz und aus Rücksichtnahme auf die Mitmenschen sinnvoll, eine Durchimpfungsrate von zumindest 70 Prozent – wobei auch die Impfung selbst kostenlos angeboten wird – böte die Chance, diese

Krise zu überwinden und zur Normalität zurückzukehren. Im Interesse der Allgemeinheit sollte daher nach entsprechender seriöser Information in diesem Sonderfall eine Impfpflicht verfügt werden!

Günter Braun
Wien

Gegenrede

Unter dem Titel „Wo ist unser Drosten?“ (*KURIER*, 17. 10.) schreibt Univ-Prof. Dr. Kurt **Widhalm**: „Die in Kürze verfügbaren Impfstoffe sind von den Behörden streng überprüft und wie andere Impfstoffe, die zur Ausrottung bzw. Eindämmung von schrecklichen Erkrankungen, wie Tuberkulose, Pocken, Poliomyelitis, Keuchhusten, Masern, Röteln, Meningitis etc. geführt haben, mit großer Wahrscheinlichkeit mit vernachlässigbaren Nebenwirkungen verbunden – vor allem, wenn man sie mit dem Durchmachen der Krankheit vergleicht.“ Was Prof. Widhalm zur Annahme bringt, der Impfstoff gegen Tuber-

kulose hätte bei uns einen Einfluss auf die Eindämmung der Tuberkulose gehabt, kann ich nicht nachvollziehen; wir an der Nationalen Referenzzentrale für Tuberkulose (AGES Wien) gehen davon aus, dass der sog. BCG-Impfung kein messbarer Einfluss auf unsere österreichischen Inzidenzzahlen zuzusprechen war. Wenn der Kinderarzt aber meint, dass der Impfstoff gegen Tuberkulose mit vernachlässigbaren Nebenwirkungen verbunden war, dann irrt er nachweislich. Es wäre schlichtweg frivoll, wenn man die 84 chirurgischen Eingriffe, die neugeborene Kinder in Österreich als Folge ihrer BCG-Impfungen erdulden mussten, als vernachlässigbare Nebenwirkung titulieren würde. Seit diesem BCGitis-Ausbruch im Jahr 1990/1991, bei dem 84 von 1.950 geimpften Neugeborenen über medikamentöse Therapie hinaus auch chirurgisch therapiert werden mussten, kommt die BCG-Impfung in Österreich kaum mehr zum Einsatz.

Franz Allerberger
AGES

Die Debattenbeiträge müssen nicht der Meinung der KURIER-Redaktion entsprechen